

## Preis für Medienkunst

### From Darkness

gold extra, die Künstlergruppe hinter dem Spiel Frontiers, produziert ab 2012 das dokumentarische Computerspiel From Darkness. Das Serious Game thematisiert die Ursachen von Flucht und Vertreibung auf dem afrikanischen Kontinent: From Darkness lässt die Spieler und Spielerinnen Afrika und Europa aus neuer Perspektive sehen und vom Single Player vor dem PC zum Global Player werden.

Das Spiel zeigt eine Entdeckungsreise in die zentral- und ostafrikanische Realität, die von Gewalt und Kriegen um Rohstoffe, Binnenvertreibung, aber auch von der Hoffnung auf ein besseres Leben bestimmt ist. Den Hintergrund stellt der sog. „afrikanische Weltkrieg“ (1997-2003), die koloniale Geschichte und ihre gegenwärtigen Auswirkungen dar. In From Darkness können die Spieler mit ihrer eigenen Recherche den Spielverlauf mitbestimmen, Vernetzung und gemeinsame Herangehensweisen zählen sich in dieser interaktiven Dokumentation aus. Das Projekt ist Spiel und künstlerische Forschung, die zusammen mit internationalen vielen Partnern, u.a. dem ZKM Karlsruhe, zwischen 2012 und 2014 entsteht. Ein erster Prototyp wird im Rahmen des Festivals Schmiede 13 in Hallein präsentiert.

### Projektteam

gold extra ist eine Künstlergruppe, die 1998 in Salzburg gegründet wurde. gold extra verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, v.a. in Verbindung mit Performance, Bildender Kunst, Technologien und Medien. Mitglieder von gold extra sind: Karl Zechenter, Sonja Prlic, Doris Prlic, Georg Hobmeier, Tobias Hammerle, Reinhold Bidner. 2012 hat die Gruppe den Outstanding Artist Award (BMUKK) für interdisziplinäre Kunst erhalten. From Darkness entsteht zusammen mit Victor Morales, Ingo Herwig und Martina Brandmayr.



### Jurybegründung

Die Arbeit und das Herangehen sind vielschichtig mit einem gleichzeitigem Anspruch auf hochqualitative Umsetzung in inhaltlicher und technischer Form. Das politische Thema Flucht und Vertreibung wird nicht in einer pauschalisierenden Sicht dargestellt, sondern will die komplexen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenhänge aufzeigen und stellt damit auch einen nötigen Impuls in der österreichischen Flüchtlings-/Asyldiskussion dar, die Hintergründe zu oft aussen vor lässt. Insgesamt wurde das Projekt als ein stimmiges Ganzes von Diskurs, Politik, Forschung und medienkünstlerischer Arbeit gesehen und bekam ein einstimmiges Votum der Jury.

Informativ wird darauf hingewiesen, dass die Jury folgende 2 Projekte lobend erwähnte: Babylon Box von Andrea Eidenhammer thematisiert in einer einfach zugänglichen Form die Probleme interkultureller Übersetzungen. Der Ansatz und ein stimmiges Konzept zur Präsentation und Umsetzung überzeugten uns, dieses Projekt in die Erwähnungen aufzunehmen.

„The Impossible Movement Series #5: The Long Run“ von Andrea Maurer und Thomas Brandstätter wurde von der Jury als interessantes Präsentationsformat für die Auseinandersetzung mit den Illusionen des Trickfilms und der Kontinuität in Form einer Umsetzung auf ein performatives Format für die Erwähnungen ausgewählt.

### Jury

Michael Hackl, Gunther Reisinger, Brigitte Vasicek